

Das zweite Gesicht.

Von H. B. Neuer.

Es war eine finstere Dezembernacht, der Wind umhulte das auf einer kleinen Anhöhe gelegene Herrenhaus des Ritterguts Katarinowo, das meinem Schwager gehörte.

Auf die Jagden folgte hier gewöhnlich ein großes Essen und auf dieses für die älteren Herren ein Spielchen und für die jüngeren ein fröhlicher Tanz.

„Echon zwölf Uhr“, sagte meine Schwester, leise gähnd, „ich denke wir lassen uns den Rest der Arbeit für morgen Abend und gehen schlafen.“

„Nur noch diese beiden Äpfel las mich ergolten, Mütterchen, denn zieh ich Tracht“, rief mein Neffe züchtig, „du dieses Wetter“, schüttelte er sich, „ich möchte jetzt nicht unterwegs sein.“

„Ich auch nicht“, pflichtete ich bei und trat an das Fenster, in den Vorgarten hinausschauend. War auch t in Mondschein, so verbreitete der hochliegende Schnee doch genug Helligkeit, um die dunkle Gestalt des Wächters, der in seinen Schafspelz gehüllt und gefolgt von seinem Hunde, nach dem Wirtschaftshofe schritt, deutlich erkennen zu können.

„Zum Donnerwetter, was giebt es? Was machen Sie hier mitten in der Nacht mit den Leuten?“

„Ich erwachte, schien die goldene Sonne in mein kleines Zimmer und das freundliche Gesicht unseres alten Hausarztes leuchtete sich über mich.“

räthselhaft, aber mein Ruf, die Herren sind auf dem See verunglückt, machte die Alle willfährig, Niemand fragte mich, woher ich dies wisse, sie schauten in mein schredensreiches Antlitz und fügten sich ohne zu murren meinen Anordnungen.

Wir trafen am Morgen, mein Neffe und ich an der Spitze, auf einen eig angepannten Leierwagen und fuhrten, in rasendem Galopp dahin. Nach etwa zehn Minuten lag auf der rechten Seite des Weges die leicht zugefrorene, schneebedeckte Fläche des Sees vor, oder vielmehr unter uns, denn der Weg lief über auf einer Höhe dahin, dieselbe fiel in einer Länge von etwa 200 Schritt hinab nach dem See hin ab und war diese gefährliche Stelle durch eine Barriere gesichert.

Meine Schwester und die beiden Nichten, jetzt blühende Mädchen von 17 und 18 Jahren, waren zu einer Wohlthätigkeits-Konzert, in dem meine ältere Nichte als brillante Pianistin mitwirkte, nach der Kreisstadt gefahren.

„Es wird Thawetter, der See thaut“, sagte der erfahrene Inspektor und wollte uns mit sich fortziehen, aber schon kletterten und rutschten wir mit größter Lebensgefahr an dem mit Schnee und Glatteis bedeckten schroffen Abhänge hinab.

„So schnell er vermochte, war der noch halb betrunnene Mann nach Hause geeilt, um Hilfe herbeizuholen, und mit meinem Schwager an der Spitze, waren sämtliche Gutsknechte zu der Unglücksstätte geeilt.“

„Zahlreiche Blutspuren verriethen, daß sich die arme Thiere in den Verhüllten, sich herauszuarbeiten, an den scharfen Kanten des Eises vergeblich bemüht hatten.“

„Wir waren jetzt auf unserem Wege dicht an das Ufer des Sees herangekommen. Der alte Lenke hatte seinen Bericht beendet und starr und lautlos klideten wir auf die weiß, helle Fläche.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

besucht; meine Pflichten festelten mich selbst an ein trautes Heim, in denen meine Lieben schon zu wiederholten Malen Einkehr gehalten hatten.

Wir trafen am Morgen, mein Neffe und ich an der Spitze, auf einen eig angepannten Leierwagen und fuhrten, in rasendem Galopp dahin.

„Es war der alte Inspektor, der mich rief, der, mit dem ich vor nun bald zehn Jahren jene abenteuerliche Nachtfahrt unternommen hatte.“

„Meine Schwester und die beiden Nichten, jetzt blühende Mädchen von 17 und 18 Jahren, waren zu einer Wohlthätigkeits-Konzert, in dem meine ältere Nichte als brillante Pianistin mitwirkte, nach der Kreisstadt gefahren.“

„Ich erwachte, schien die goldene Sonne in mein kleines Zimmer und das freundliche Gesicht unseres alten Hausarztes leuchtete sich über mich.“

„So schnell er vermochte, war der noch halb betrunnene Mann nach Hause geeilt, um Hilfe herbeizuholen, und mit meinem Schwager an der Spitze, waren sämtliche Gutsknechte zu der Unglücksstätte geeilt.“

„Zahlreiche Blutspuren verriethen, daß sich die arme Thiere in den Verhüllten, sich herauszuarbeiten, an den scharfen Kanten des Eises vergeblich bemüht hatten.“

„Wir waren jetzt auf unserem Wege dicht an das Ufer des Sees herangekommen. Der alte Lenke hatte seinen Bericht beendet und starr und lautlos klideten wir auf die weiß, helle Fläche.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

Ein russisches Idyll.

Von M. A. K. (Pest).

Aus dem Ungarischen übersetzt von Heinrich Glücksman.

Anna Petrovna Deronowa war ein herrliches Mädchen, würdig des besten Mannes, der auf der Welt zu finden war.

„Mit dem Rechte, das mir zusteht, wenn ich sie betrachte, Du weißt, der Gatte darf die Stirne seiner Frau theilen.“

„Das ist wahr, Entlasse Dich also. Du wirst es aber bereuen.“

„Ich erwachte, schien die goldene Sonne in mein kleines Zimmer und das freundliche Gesicht unseres alten Hausarztes leuchtete sich über mich.“

„So schnell er vermochte, war der noch halb betrunnene Mann nach Hause geeilt, um Hilfe herbeizuholen, und mit meinem Schwager an der Spitze, waren sämtliche Gutsknechte zu der Unglücksstätte geeilt.“

„Zahlreiche Blutspuren verriethen, daß sich die arme Thiere in den Verhüllten, sich herauszuarbeiten, an den scharfen Kanten des Eises vergeblich bemüht hatten.“

„Wir waren jetzt auf unserem Wege dicht an das Ufer des Sees herangekommen. Der alte Lenke hatte seinen Bericht beendet und starr und lautlos klideten wir auf die weiß, helle Fläche.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

„Mit dem Rechte, das mir zusteht, wenn ich sie betrachte, Du weißt, der Gatte darf die Stirne seiner Frau theilen.“

„Das ist wahr, Entlasse Dich also. Du wirst es aber bereuen.“

„Ich erwachte, schien die goldene Sonne in mein kleines Zimmer und das freundliche Gesicht unseres alten Hausarztes leuchtete sich über mich.“

„So schnell er vermochte, war der noch halb betrunnene Mann nach Hause geeilt, um Hilfe herbeizuholen, und mit meinem Schwager an der Spitze, waren sämtliche Gutsknechte zu der Unglücksstätte geeilt.“

„Zahlreiche Blutspuren verriethen, daß sich die arme Thiere in den Verhüllten, sich herauszuarbeiten, an den scharfen Kanten des Eises vergeblich bemüht hatten.“

„Wir waren jetzt auf unserem Wege dicht an das Ufer des Sees herangekommen. Der alte Lenke hatte seinen Bericht beendet und starr und lautlos klideten wir auf die weiß, helle Fläche.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

ben würde. Acht leate er sein Buch fort, nimmt meine Melbuna entgegen und ruft den Steward.

„Eine kleine Eberh und zwei Gläser.“

„Ich erwachte, schien die goldene Sonne in mein kleines Zimmer und das freundliche Gesicht unseres alten Hausarztes leuchtete sich über mich.“

„So schnell er vermochte, war der noch halb betrunnene Mann nach Hause geeilt, um Hilfe herbeizuholen, und mit meinem Schwager an der Spitze, waren sämtliche Gutsknechte zu der Unglücksstätte geeilt.“

„Zahlreiche Blutspuren verriethen, daß sich die arme Thiere in den Verhüllten, sich herauszuarbeiten, an den scharfen Kanten des Eises vergeblich bemüht hatten.“

„Wir waren jetzt auf unserem Wege dicht an das Ufer des Sees herangekommen. Der alte Lenke hatte seinen Bericht beendet und starr und lautlos klideten wir auf die weiß, helle Fläche.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“

„Als ich Frühjahrs die Eisdecke des Sees endlich barß, gab dieser seine Opfer heraus, mit ihnen wurde mein unglücklicher Schwager in der alten Familiengruft des Gutes bestattet.“

„Wir ließen halten und von Lenke geführt hatten wir bald den Lichtschein erreicht.“